

TOP 9) RAR-Fonds- überarbeitet

Researcher at Risk-Fonds der Philosophischen Fakultät (kurz RAR-Fonds) für Fellowships (12 Monate) und bridge grants (max. 3 Monate) für bedrohte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, 2017

Präambel:

Weltweit werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aufgrund ihrer Forschungen und Ideen verfolgt, bedroht und in ihrer Arbeit eingeschränkt. Seit 2016 ist die Universität Göttingen Mitglied im internationalen Netzwerk Scholars at Risk (SAR). Auch hat die Göttinger Universität bereits erfolgreich ein Philipp Schwartz Stipendium einwerben können. Doch die bundesweiten Förderprogramme für gefährdete Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können mit der Nachfrage gerade auch seitens entlassener Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in der Türkei nicht mithalten.

Unter diesem Eindruck stellt die Philosophische Fakultät zur Aufnahme gefährdeter Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses einen Researcher at Risk-Fonds von 45.000 für das Jahr 2017 auf.

Aufbauend auf der Stipendienrichtlinie der Georg August Universität (Amtliche Mitteilungen vom 17.7.2009), insbesondere §1 (2), vergibt die Fakultät Fellowships (12 Monate) sowie als „bridge grants“ Kurzzeitstipendien (4 Wochen bis 3 Monate) für verfolgte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie den wissenschaftlichen Nachwuchs (eingeschlossen sind PhDs)

1) Vergabe:

Gemäß § 2 Vergabe / Vergabekommission (1.1.) der Stipendienrichtlinie der Universität erfolgt die Vergabe der Fellowships auf der Grundlage einer fachlichen und inhaltlichen, d.h. die Gefährdungsaspekte miteinbeziehenden Begründung durch den Fakultätsrat.

Der Fakultätsrat setzt einen RAR- Fonds-Beirat ein, dem 2 Professor/innen der Philosophischen Fakultät, ein Mittelbau-Vertreter_in, die Diversity Beauftragte der Philosophischen Fakultät, ein Mitglied des International Office sowie ein Researcher at Risk Fellow angehören, die Empfehlungen aussprechen. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer eines Jahres vom Fakultätsrat bestimmt.

Die Empfehlungen berücksichtigen insbesondere die Gefährdungslage des ausländischen Wissenschaftlers/der Wissenschaftlerin sodann die fachliche Passfähigkeit und das Betreuungsangebot des aufnehmenden Instituts/Mentors/Mentorin. Bei der Vorlage mehrerer Bewerbungen wird eine Reihung vorgenommen.

Die Vergabe der „bridge grants“/Kurzzeitstipendien erfolgt laut §2 (1.2.) hingegen unter Einbezug der Empfehlungen des RAR-Fond-Beirates durch die Abteilung Göttingen International.

2) Verfahren

In Anlehnung an die Vergaberichtlinien und das Prozedere des Phillip Schwarz Stipendiums für bedrohte Wissenschaftler/innen sowie der Stipendienrichtlinie der Universität §3 werden Vorschläge für Kandidaten und Kandidatinnen durch Professor/innen der Philosophischen Fakultät (als zukünftige Mentoren und Mentorinnen des betreffenden Kandidaten) beim RAR-Fond eingereicht. Dabei sind folgende Unterlagen vorzulegen:

Für ein Kurzzeitstipendium müssen die Antragsunterlagen neben einem Risk Assessment durch Scholars at Risk enthalten (laut Stiprichtlinie 4): Einen tabellarischen Lebenslauf der Kandidatin oder des Kandidaten; eine Darlegung hinsichtlich der Motivation zum Vorhaben/des Forschungsinteresses; eine Stellungnahme des Mentors oder der Mentorin bzgl. der fachlichen Paßfähigkeit sowie des Betreuungsangebots; Hochschulzeugnisse und sonstige Nachweise (z. B. Auslandszertifikate) des Kandidaten oder der Kandidatin. Die Unterlagen sind auf Englisch einzureichen.

Für ein Fellowship müssen die Antragsunterlagen neben einem Risk Assessment durch Scholars at Risk enthalten (laut Stiprichtlinie 6): Einen tabellarischen Lebenslauf der Kandidatin oder des Kandidaten; ein Exposé zum geplanten Vorhaben; ein Schriftenverzeichnis; Angaben zur bisherigen Förderung der Antragstellerin oder des Antragstellers durch Dritte (Stipendien, Drittmittelprojekte etc.; eine Stellungnahme des Mentors oder der Mentorin bzgl. der fachlichen Paßfähigkeit sowie des Betreuungsangebots. Die Unterlagen sind auf Englisch einzureichen.

Die Bewilligungen oder Ablehnungen werden der Antragstellerin oder dem Antragsteller per Bescheid mitgeteilt. (10) Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung eines Stipendiums.

3) Höhe gemäß Stipendienrichtlinie der Universität

1Die Höhe der Stipendien orientiert sich an den jeweils gültigen Bestimmungen der DFG. 2Die Sätze der DFG gelten als Höchstsätze und können unterschritten werden [s. Anlage 1 oder vgl. Anlage zu DFG-Vordruck 1.30/2.22 (W) – 10/08 – II 13]. 3Zusätzlich zum Stipendiengrundbetrag werden zur Förderung der Chancengleichheit Kinderzulagen bewilligt. 4Darüber hinaus sind Zuschüsse für Sachkosten oder Publikationskosten möglich. (2) 1Die Stipendien sind für den Lebensunterhalt der Empfängerin oder des Empfängers bestimmt, um ihr oder ihm die Durchführung eines Promotions- oder Forschungsvorhabens an der Universität Göttingen zu ermöglichen und dürfen nicht dazu dienen, 2Stipendien anderer Förderorganisationen zu erhöhen. (3) 1Eigene Einnahmen der Stipendiatinnen und Stipendiaten aus wissenschaftlicher Tätigkeit bleiben bei der Berechnung des Stipendiums unberücksichtigt, soweit sie während der Laufzeit eines Doktorandenstipendiums 3.000,- Euro im Jahr und während der Laufzeit eines Postdoktorandenstipendiums 6.000,- Euro im Jahr nicht übersteigen. 2In diesen Fällen werden die Einnahmen nicht auf den Grundbetrag angerechnet. 3Einkünfte aus Vermögen bleiben generell unberücksichtigt.

(4) 1Stipendien begründen kein Arbeitsverhältnis und sind nach § 3 Ziffer 44 Einkommenssteuergesetz in der jeweils gültigen Fassung steuerfrei, da sie kein Entgelt i. S. v. § 14 SGB IV in der jeweils gültigen Fassung darstellen. 2Darüber hinaus sind Stipendien sozialversicherungsfrei. 3Eigene Beiträge zur Sozialversicherung können nicht übernommen werden. (5) Die Auszahlung erfolgt jeweils zum 1. eines Monats (einschl. Zulagen, Zuschüsse, Zuschläge).

4) 1Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten eine Kinderzulage, wenn sie ein Kind oder mehrere Kinder im Alter bis zu 18 Jahren (18. Geburtstag) haben. 2Die Höhe der Kinderzulage orientiert sich an den jeweils geltenden Sätzen der DFG. Auf die gewährte Kinderzulage werden Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sowie den Landeserziehungsgesetzen in der jeweils gültigen Fassung angerechnet. (5).

4) Dauer

Die Dauer der Förderung eines Fellowships auf Grundlage dieser Stipendienrichtlinie beträgt in der Regel mindestens drei und höchstens 12 Monate; ein Kurzzeitstipendium zwischen 4 Wochen und 3 Monaten.

Weitere Paragraphen der allgemeinen Stipendienrichtlinie:

§ 6 Annahme und Verpflichtungen der Stipendiatin oder des Stipendiaten (1) Die Annahme eines Stipendiums verpflichtet die Stipendiatin oder den Stipendiaten, ☐ ihre oder seine Arbeitskraft auf die in ihrem oder seinem Studien- bzw. Arbeitsplan beschriebenen Vorhaben zu konzentrieren. Wissenschaftliche Gegenleistungen oder Arbeitnehmertätigkeiten sind mit dem Stipendium nicht verbunden; ☐ zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis; ☐ unaufgefordert gegenüber der Betreuerin oder dem Betreuer vereinbarte Zwischen- und Abschlussberichte vorzulegen, welche den wissenschaftlichen Gepflogenheiten sowie einschlägigen Standards entsprechen; ☐ an den Aktivitäten des Programms teilzunehmen sowie Schwierigkeiten in der Durchführung rechtzeitig anzuzeigen. (2) Darüber hinaus verpflichtet sich die Stipendiatin oder der Stipendiat, die Universität Göttingen – über die wissenschaftliche Einrichtung, über die das Stipendium abgewickelt wird – unverzüglich zu informieren, wenn ☐ das Forschungsvorhaben unterbrochen, abgeändert, vorzeitig abgeschlossen oder abgebrochen wird; ☐ sie oder er durch Beiträge Dritter für ihre oder seine wissenschaftliche Tätigkeit honoriert wird oder ihr oder ihm oder mit ihrer oder seiner Billigung einem Dritten aus dem geförderten Forschungsvorhaben ein wirtschaftlicher Gewinn erwächst; ☐ sie oder er von anderer Seite ein Stipendium erhält; ☐ sich Änderungen ergeben, die für die Gewährung oder Bemessung der Kinderzulage von Bedeutung sind; ☐ in den sonstigen persönlichen Verhältnissen Änderungen eintreten, die für das Stipendium relevant sind (z. B. Eheschließung). (3) Stipendiatinnen oder Stipendiaten sind zum Abschluss einer Krankenversicherung verpflichtet.

§ 7 Rücknahme, Widerruf und Erstattung (1) Die Universität Göttingen kann die Bewilligung eines Stipendiums nach Maßgabe der §§ 48 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) in der jeweils gültigen Fassung zurücknehmen bzw. widerrufen.

(2) 1Die Universität Göttingen kann die Bewilligung eines Stipendiums mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. 2Dies gilt insbesondere, wenn Gründe erkennbar werden, die eine erfolgreiche Beendigung des Promotions- oder Forschungsvorhabens ausgeschlossen erscheinen lassen. 3Hierüber entscheidet die jeweils zuständige Fakultät bzw. das Präsidium. (3) 1Die Universität Göttingen kann die Bewilligung eines Stipendiums für die Vergangenheit aus wichtigem Grund widerrufen oder zurücknehmen. 2Ein solcher Grund liegt vor, wenn das Stipendium durch unvollständige oder unrichtige Angaben erlangt worden ist, das Stipendium nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet wird oder Verpflichtungen durch die Stipendiatin oder den Stipendiaten nicht eingehalten werden. 3In diesem Fall ist das Stipendium an die Universität Göttingen zurückzuzahlen.

§ 8 Umgang mit Projektdaten 1Die zur Bearbeitung des Stipendienantrags erforderlichen personenbezogenen Daten werden von der Universität Göttingen ggf. elektronisch gespeichert und verarbeitet. 2Die Vorgaben des Datenschutzes werden dabei beachtet.

§ 9 Publikationen und Schutzrechte (1) 1Die im Rahmen der Förderung mit einem Stipendium erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse sollen in geeigneter Form veröffentlicht werden. 2Die aufnehmende Einrichtung ist über eine geplante Veröffentlichung zu informieren. 3In der Veröffentlichung ist auf die Förderung durch ein Stipendium der Georg-August-Universität Göttingen und/oder jeweils andere Drittmittelgeber hinzuweisen. (2) 1Soweit im Rahmen der mit einem Stipendium geförderten Forschungsvorhaben schutzrechtsfähige Ergebnisse entstehen, verpflichtet sich die Stipendiatin oder der Stipendiat, diese der Universität Göttingen anzuzeigen und die Rechte daran auf Wunsch der Universität Göttingen auf diese zu übertragen. 2In diesem Fall werden die Stipendiatinnen oder Stipendiaten wie Arbeitnehmer der Universität Göttingen i. S. d. Arbeitnehmererfindungsgesetzes behandelt. 3Etwaige projektspezifische Einzelfallregelungen gehen grundsätzlich vor.

Geltende Stipendiensätze müssen noch erhoben werden

Zu klären wäre ferner, wer die Stipendienvergabe, soll heißen Erlass und administrative Bearbeitung durchführt

Hinweis: Übersetzung der Richtlinie ins Englische ist erforderlich. Die Philosophische Fakultät hat dafür keine Ressourcen.

Vorschlag Zusammensetzung Auswahlkommission (Fr. Prof. Hess):¹

Prof. Freise, Kondekan

Pinar Senoguz als Philipp-Schwartz Fellow

Nadine Dreyer für das International Office

Frau Prof. Hess, KA/EE

Ggf. ein Mitglied der Mitarbeitergruppe

¹ Dieser Punkt wird bis zur nächsten Fakultätsratssitzung zurückgestellt.